



© Bruno Klomfar

## Wohnpark Sandgrubenweg

Mariahilfstraße 17a-d  
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR

**Wolfgang Ritsch Architekten**

**Helmut Kuess**

**Gerhard Hörburger**

**Norbert Schweitzer**

TRAGWERKSPLANUNG

**Mader & Flatz**

FERTIGSTELLUNG

**2006**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**2. März 2008**



Die Rhomberg Bau GmbH hatte vor einigen Jahren ein Forschungsprojekt mit dem Titel „inkl.wohnen“ in Auftrag gegeben, das sich mit Fragen der Nachhaltigkeit im Geschosswohnungsbau, den damit zusammenhängenden ökonomischen Faktoren, sowie mit unterschiedlichen Nutzerbedürfnissen auseinandersetzt. Ziel des Pilotprojektes „Wohnpark Sandgrubenweg“ war es, die Qualitäten eines Einfamilienhauses im Rahmen des Geschosswohnbaus umzusetzen.

Als Baugrund stand ein längliches Grundstück am Rande des Werksgeländes eines Textilherstellers zur Verfügung, das im Norden durch einen Laubwald begrenzt wird. Die Positionierung der vier organisch geformten Baukörper mit insgesamt 76 Wohnungen ergab sich aus einem Zusammenspiel von Topographie, Lichteinfall und Aspekten der Geomantie. Ausgehend von der formalen Figur von sich überschneidenden Wellen wurde die Geometrie der viergeschossigen Trakte und ihre beschattungsfreie Stellung zueinander spielerisch festgelegt.

Die in Mischbaubauweise errichteten Gebäude (Stahlbeton-Skelett, Stahlbetondecken, tragende Hauptbauteile Stahlbetonstützen, nichttragende, vorgefertigte Holzelemente als Außenwände) bieten maximale Variabilität in der Grundrissgestaltung durch nichttragende Wohnungstrennwände aus fünffach beplanktem Gipskarton. Umlaufende Terrassenbänder gliedern die Baukörper in der Horizontalen, hinter den rostroten Sonnenschutz-Lochblechen kommt das naturbelassene Holz der Lärchenfassade zum Vorschein.

Die künftigen Wohnungseigentümer waren schon sehr früh in den Planungsprozess integriert, mithilfe eines „Bestellplans“ konnten wesentliche Ausstattungsfragen und -kosten punktgenau festgelegt und in den Ausführungsplan eingearbeitet werden. Jedes der vier Häuser wird über eine einläufige Treppe erschlossen, es gibt fünf Wohneinheiten pro Geschoss (drei kleinere an der Längsseite, zwei größere an den Schmalseiten), die in der Größe zwischen 55 und 100 m<sup>2</sup> variieren. Nach Abschluss der ersten Bauetappe (Bauteil C und D) sollen nun in diesem Jahr die Bauteile A und B realisiert werden. (Text: Gabriele Kaiser)



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

**Wohnpark Sandgrubenweg**

## DATENBLATT

Architektur: Wolfgang Ritsch Architekten (Wolfgang Ritsch), Helmut Kuess, Gerhard Hörburger, Norbert Schweitzer

Tragwerksplanung: Mader & Flatz

Bauphysik: Lothar Künz

Haustechnik / Heizung, Klima, Lüftung: Peter Messner

Haustechnik / Elektro, Sanitär: Kurt Dügler

Fotografie: Bruno Klomfar

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 2003 - 2006

Ausführung: 2005 - 2006

Grundstücksfläche: 10.072 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 5.812 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 3.286 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 34.275 m<sup>3</sup>

## PUBLIKATIONEN

Architektur 2007/4

In nextroom dokumentiert:

Best of Austria, Architektur 2006\_07, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Verlag Holzhausen GmbH, Wien 2009.

Baumeister 08/2007 B8 Wohnstadt, Callwey GmbH, München 2007.

## AUSZEICHNUNGEN

6. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2010, Auszeichnung

Vorarlberger Holzbaupreis 2007, Preisträger

## WEITERE TEXTE

Wohnpark Sandgrubenweg, newroom, Dienstag, 28. September 2010

Wohnen auf gleicher Wellenlänge, Martina Pfeifer Steiner, Der Standard, Samstag, 16.

Mai 2009

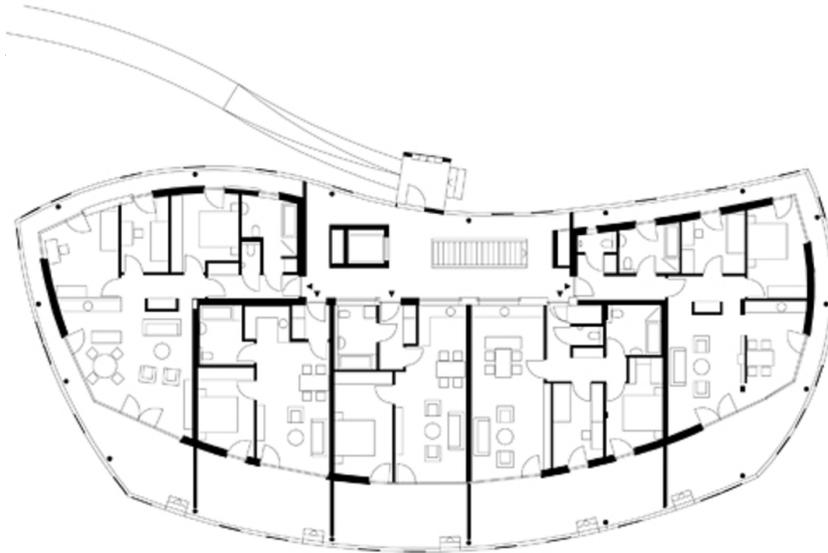


© Bruno Klomfar

Wohnpark Sandgrubenweg



Schnitt

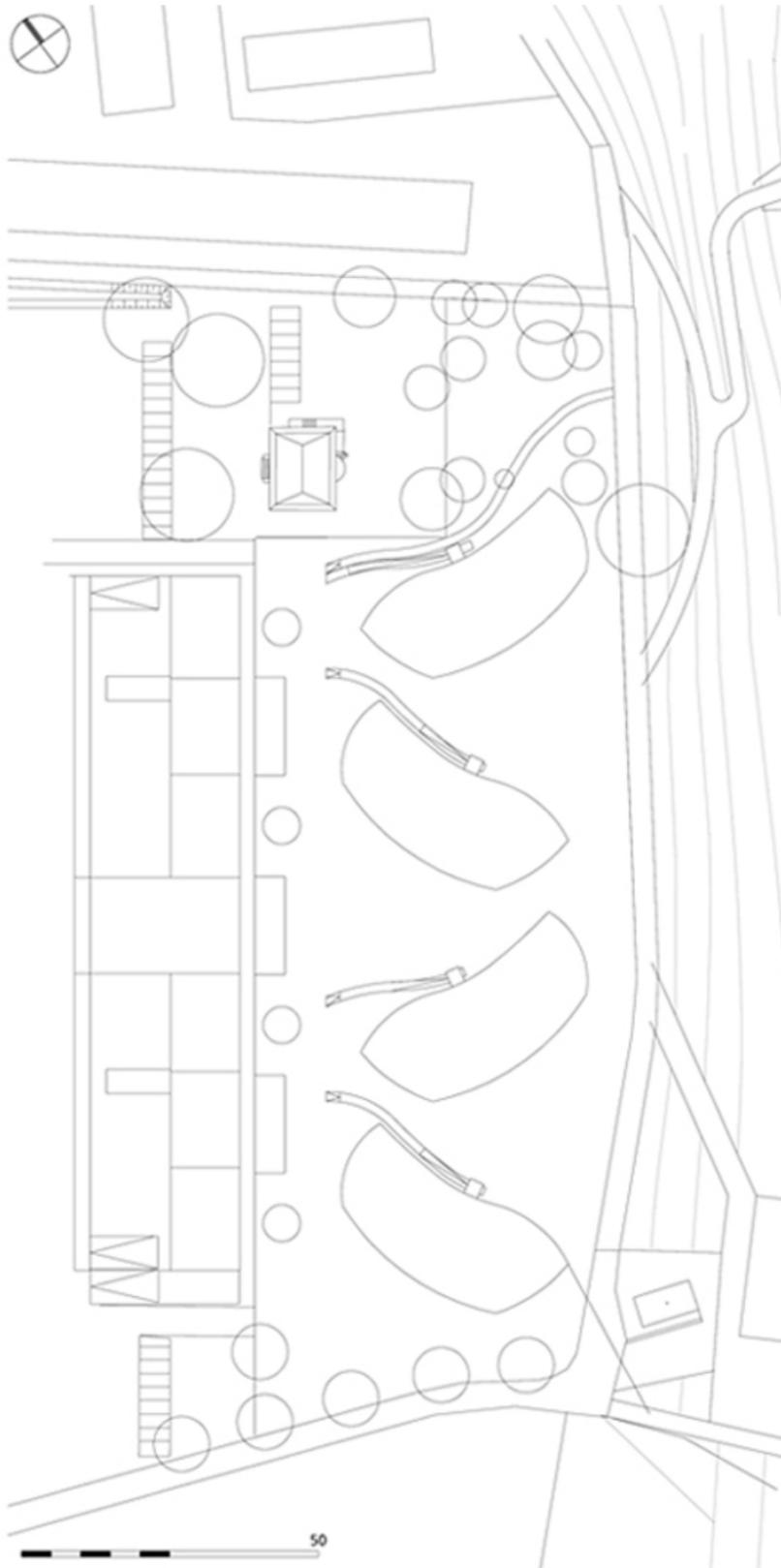


6 Erdgeschoss Haus C



Grundriss

Wohnpark Sandgrubenweg



Lageplan